Lebe

Als der siebente Tag vergangen war,
war gleich die nächste Woche da.
Des Weckrufs folgend abermals,
des stets geübten Rituals.

Nur bei Sicht gen Fenster raus
tauscht das Wetter Launen aus.
Kleidung trägt man wechselhaft,
den Gefühlen angepasst.

Geschehnisse, die anders sind,
bei jedem Tag, der nun beginnt,
sind jene für des Glückes Schwung,
ein Reichtum der Erinnerung.

Doch jeder Morgen, sei er gleich,
macht ebenso das Leben reich.
Sei nur präsent in dem Moment,
eh' dein Tag von dannen rennt.

Jedes klopfen deines Herzens,
sei's des Glückes oder Schmerzen,
rinnt für alle Lebenszeit
in der Sanduhr Unterleib.

So schlürf ich meinen Kaffee aus,
verlass bewusst mein trautes Haus.
Ich lass die Welt an mich heran,
so lang ich dies erleben kann.

© Jens Luka

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk